

Sané kämpft für seine Rechte

- Comic zur Tomatenernte und Ausbeutung-

Gemeinsam mit der Zeichnerin Barbara Yelin erzählt Slow Food Deutschland e. V. exemplarisch die Geschichte eines jungen Mannes aus Mali, der in Süditalien Tomaten pflückt. Denn viele geflüchtete Menschen in Europa sorgen als Erntehelfer*innen dafür, dass Erdbeeren und Tomaten auf unsere Teller gelangen. Häufig arbeiten sie für miserable Löhne und wohnen unter verheerenden Bedingungen. Bis auf den fiktiven Hauptcharakter basieren die Inhalte auf Tatsachen. Einige online direkt verfügbare Quellen zu den beschriebenen Bedingungen gibt's am Ende des Comics.

Abrufbar unter <https://www.slowfood.de/was-wir-tun/projekte-aktionen-und-kampagnen/ourfoodourfuture/tomatenernte-und-ausbeutung> [Stand: 20.09.2023]

Sané kämpft für seine Rechte

Viele geflüchtete Menschen in Europa sorgen als Erntehelfer*innen dafür, dass Erdbeeren und Tomaten auf unsere Teller gelangen. Häufig arbeiten sie für miserable Löhne und wohnen unter verheerenden Bedingungen. Gemeinsam mit der Zeichnerin Barbara Yelin erzählen wir exemplarisch die Geschichte eines jungen Mannes aus Mali, der in Süditalien Tomaten pflückt. Bis auf den fiktiven Hauptcharakter basieren die Inhalte auf Tatsachen. Einige online direkt verfügbare Quellen zu den beschriebenen Bedingungen gibt's am Ende des Comics.



Morgens um vier kommt der Caporale.



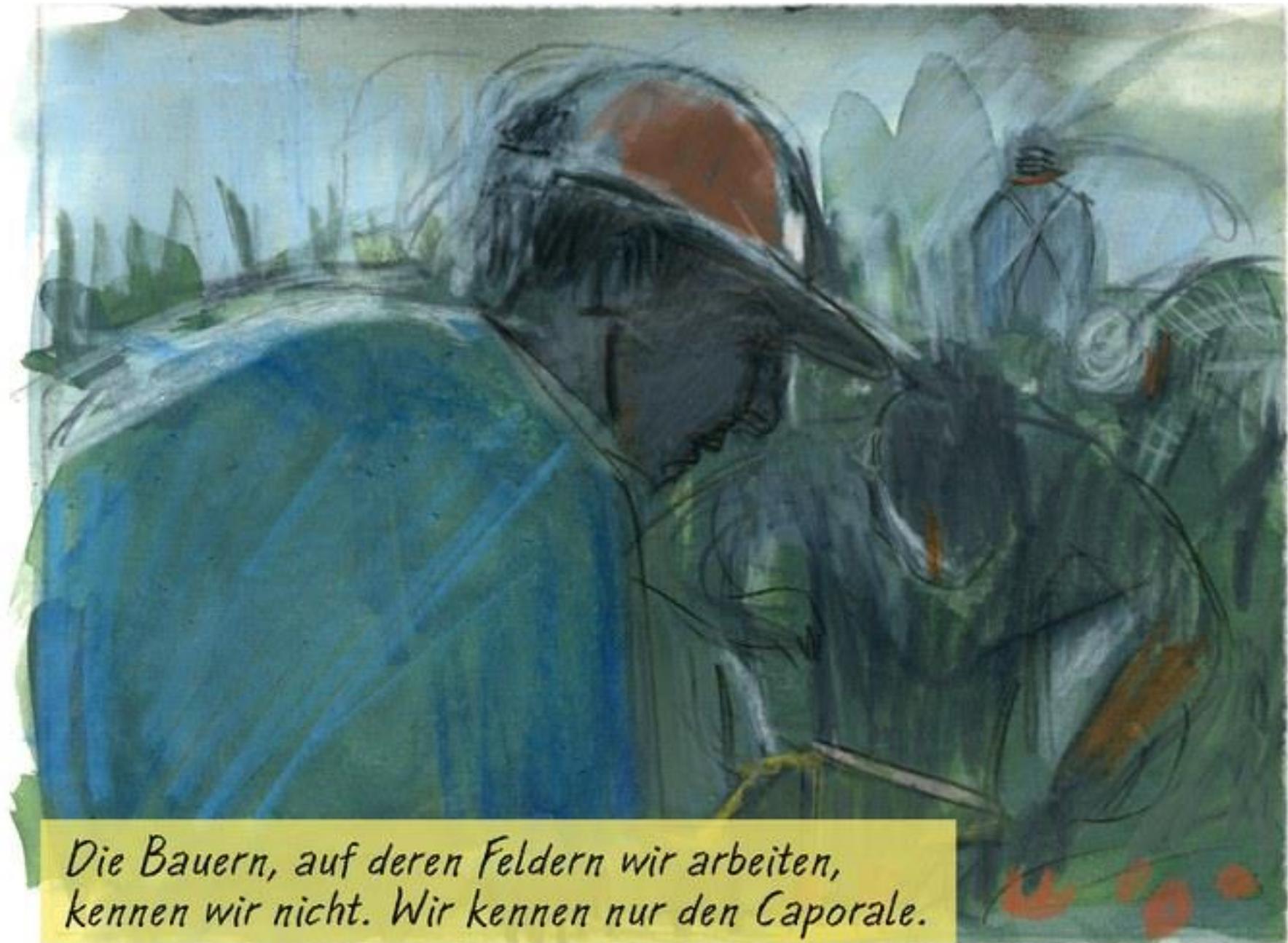
In Kleinbussen mit 30 Leuten bringt man uns zu den Feldern.



*Die Autos haben keine Fenster.
Damit keiner uns sieht.*



Für die Fahrt behalten sie fünf Euro vom Lohn.



*Die Bauern, auf deren Feldern wir arbeiten,
kennen wir nicht. Wir kennen nur den Caporale.*

In Mali hatte ich meine eigene Farm. Dann kamen die Dürren. Wenn dann der Regen fiel, riss er alles weg. Die Ernte reichte nicht mal mehr für uns selbst.





Deshalb schickte meine Familie mich los. Ich ging durch die Wüste und übers Meer nach Italien. Das war vor fünf Jahren.



Ob ich bleiben kann, weiß ich immer noch nicht. Aber es gibt Arbeit auf den Feldern. Heute pflücke ich Tomaten.





Aber
was haben
wir zu
verlieren?

Es ist heiss. Es gibt kaum
Pausen. Diesen Sommer
ist einer gestorben.



Ich versuche, mindestens zehn Stunden am Tag zu arbeiten. Dann bleibt manchmal etwas Geld übrig, das ich nach Mali schicke.



Falls ich bezahlt werde.



Allô!

Ça va?

Sané?



Sané,
wo bist
du?

Die Baracken, in denen wir wohnen, haben wir selbst gebaut. Aus Planen, Plastik, Karton, Decken.



Je
dois y
aller.

Sané,
komm!

Hier leben zweitausend Menschen. Aber der Ort ist auf keiner Landkarte. Hier kommt man nicht weg.



*Nur die Tomaten, die wir ernten, die kommen
überall hin. In die Supermärkte in ganz Europa.*

*Ich habe gehört, bei dem Handel mischen viele mit. Auch die Mafia.
Die großen Konzerne drücken die Preise immer weiter nach unten.*





Schmeckt's
euch?

Aber wenn
du in brennender
Sonne arbeitest...



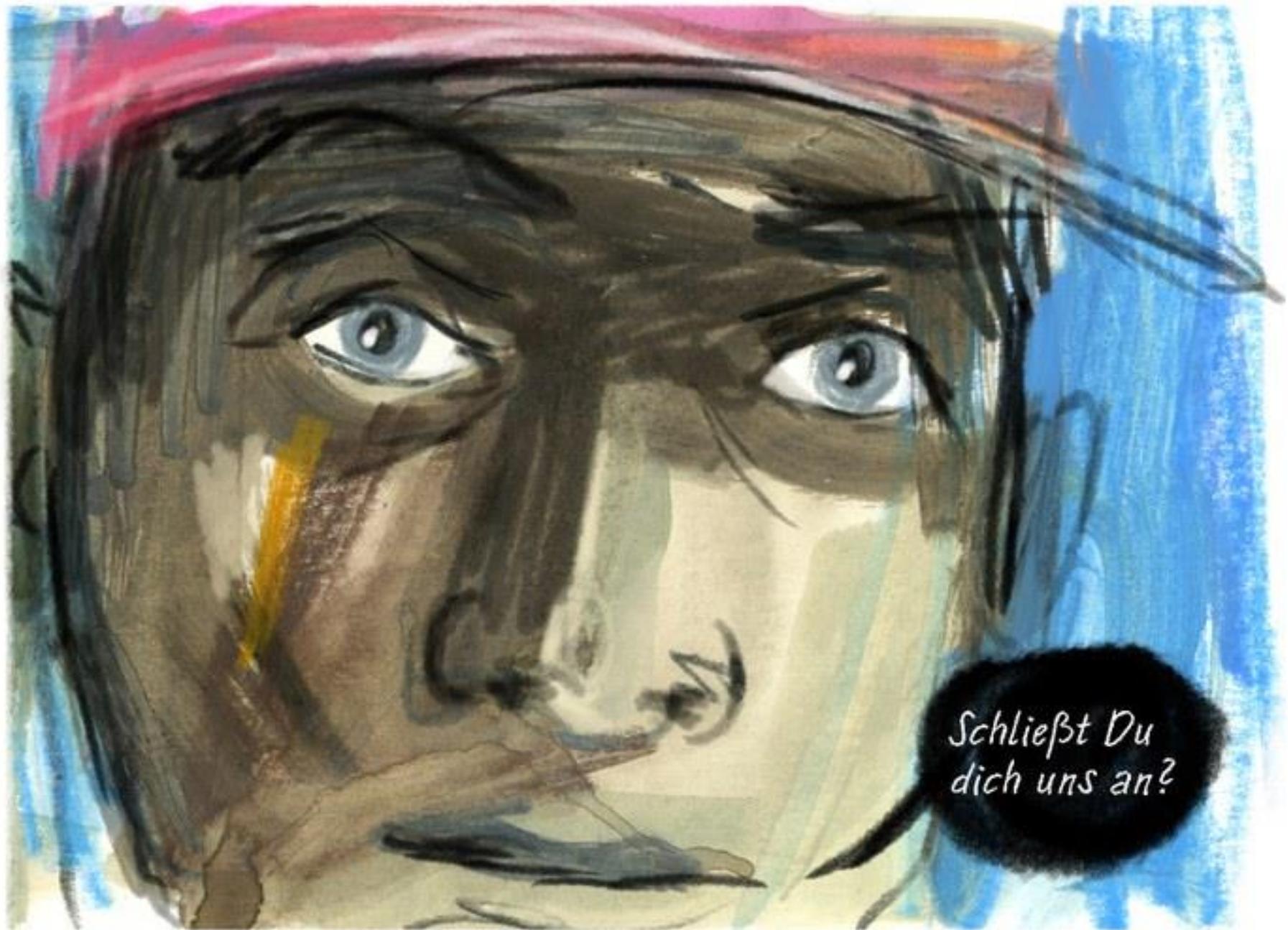
*... wenn du
nichts sagen kannst,
keine Papiere hast,
in Baracken
schläfst...*



... das ist
nicht nur
Ausbeutung...

... das ist
Sklaverei.





Schließt Du
dich uns an?

Quellen

- **AUDIO FEATURE**
- Zu den **Hintergründen** der ausbeuterischen Behandlung von Migrant*innen auf den Feldern am speziellen Beispiel der Tomatenernte hat [@slowfoodyouthdeutschland](#) das Audio-Feature "[Rot wie Blut](#)" erstellt.
- **STUDIE**
- Am Beispiel der Orangenernte beschreibt Gilles Reckinger die Situation von geflüchteten Erntehelfer*innen: [Gilles Reckinger: Bittere Orangen. Ein neues Gesicht der Sklaverei in Europa](#). Peter Hammer Verlag, Wuppertal 2018
- - Weitere **online verfügbare Quellen** zur Situation von Erntehelfer*innen in Süditalien:
 - <https://www.faz.net/aktuell/race-to-feed-the-world/ausbeutung-von-fluechtlingen-bei-der-tomatenernte-in-italien-15776725.html>
 - <https://taz.de/Erntehelfer-in-Apulien/!5236507/>
 - <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/moderne-sklaven-auf-italiens-feldern-die-pandemie-verschlechtert-die-ohnehin-katastrophale-lage-der-erntehelfer/27151498.html>
 - <https://www.rosalux.eu/de/article/1758.der-kampf-der-landarbeiter-innen-in-italien.html>
 - <https://interaktiv.br.de/dreckige-ernte/index.html>
 - <https://www.slowfood.de/aktuelles/2021/ausbeutungsprobleme-aus-der-sogenannten-dritten-welt-ruecken-naeher>
 - <https://www.lavoro.gov.it/temi-e-priorita/immigrazione/focus-on/Tavolo-caporalato/Pagine/default.aspx>
 - <https://www.theguardian.com/global-development/2020/jul/13/brutal-deaths-of-exploited-migrants-shine-a-spotlight-on-italys-farms>
 - <https://www.altromercato.it/filiere/pomodoro/>

Weitere Hinweise

- Im Sommer 2021 starb der 27-jährige **Camara Fantamadi**, nachdem er mehrere Stunden bei bis zu 40° in der Sonne Tomaten gepflückt hatte:
 - <https://www.theguardian.com/world/2021/jun/28/italian-region-bans-farm-work-during-hottest-hours-after-malian-worker-dies>
 -
- Ein weiteres bekanntes Beispiel für den Tod eines Erntehelfers ist der Fall **Soumaila Sacko**. Als Soumaila Sacko auf einem verlassenen Fabrikgelände nach Baumaterial für seine improvisierte Unterkunft suchte, wurde er von einem Nachbarn erschossen. Ein umfassend recherchiertes Feature dazu findest Du hier:
 - <https://soundcloud.com/franziskasophiefm/o1-horbilder-der-tod-des-soumayla-sacko-erntearbeiter-gewerkschafter-afrikaner-in-italien>
 -
 - Zur **politischen Organisation** der Erntehelfer*innen:
 - <https://www.sueddeutsche.de/politik/italien-aboubakar-soumahoro-landarbeiter-1.4940318>
 - https://espresso.repubblica.it/politica/2021/05/14/news/aboubakar_soumahoro_portero_gli_invisibili_in_parlamento_-300925889/
 - https://www.repubblica.it/politica/2020/07/05/news/aboubakar_e_gli_invisibili_in_piazza_conte_ascoltaci_-261022727/
 -
 - **TV-Dokumentationen** zu geflüchteten Erntehelfer*innen findest Du hier:
 - <https://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/videos/erntehelfer-italien-video-100.html>
<https://www.dw.com/de/sklaverei-in-italien/av-49514954>
 -
 - Zur Homepage von **Barbara Yelin** geht's hier lang: <http://www.barbarayelin.de>